



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1939. Berichterstattung an den Kurfürsten Albrecht von dessen Sohne
dem Markgrafen Johann über seine bedrängte Lage und
Geldverlegenheiten, sein Beilager, die Vertheidigung von Garz die
Remitenz der ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

1938. Schreiben des Herzog Wilhelm von Sachsen an den Kurfürsten Albrecht, worin er ihn ersucht, in der Burgundischen Angelegenheit ohne Zuziehung der Herzöge von Sachsen nichts abzumachen, am 3. Febr. 1473.

Unser früntliche diest und was wir Liebes und Guts vermügen allezyd zuvor. Hochgeborner Fürst, lieber Sweher, so uwer Liebe uns durch jüngst uwer Schrift, die uns am vergangen dornstage zu Wiszenfels unsers Widerwegs von Lipzk behendet wart, etlich Zeitung von der Keyserlichen Majestät und dem Herzogen von Burgundien zu erkennen geben hat, haben wir von uwer Lieb zu sundern früntlichen Willen Danckperlich usgenommen, und nachdem wir usz demselben uwerenn Schriben under andern vernierken, daz dem Herzogen von Burgundien der Dinge von den Kurfürsten noch keine Verwillunge befehen sey, bedünckt uns gut, doch zu uweren Gefallen, ob die Sach surder an uwer Liebe gelangen und deshalb etwas zu thunde ersucht würde, dals sich dann uwer Liebe davon enthielte, und darein nicht begeben, ehemals ir uch mit dem Hochgebornen Fürsten unserm lieben Vettern, Herzogen Ernst, Herzog Albrechten von Sachssen und uns, zuvor davon underredt hettet, dann wir verfehn uns ein sulichs an unsern Vettern, Herzogen Ernst, der Dinge nach nicht ersucht sey, wo aber das gelchen, meynten wir, unser Vetter würde sich das mit uwer Liebe underreden, was darinn zu thunde und gut were. Und was der Dinge wyter an uch gelangen, biten wir uwer Liebe, wulle uns des nicht verhalten, desglichen wollen wir uch wiederum auch thun, und sind willig, sollichs umb uwer Liebe früntlich zu verdienen. Wir haben auch unser lieben Gemaheln uwer und uwer Gemaheln, unser lieben Muhmen, zuentpieten gesagt, die nimpt das zu sunderlichen Danck und gefallen von uch allen uf, und ist wider begierigk, uwer Gesundheit und Wohlstand zuhören, und desfglichen geneigt, uch Liebe, dienste und Fründschafft wieder zuthunde, und wie es uns uf dem Hofe zu Liptzk ergangen hat, haben wir Johann Speten, ehe uwer Schrift uns zukommen ist, bevolen, uwer Liebe des zu underrichten, in Meinung, es sei also nun ergangen, dann worin wir uch zu willefarn westen, findet ir vns willig. Gebn zu Friburg, uf Sontag purificationis Marie virginis gloriosissime, Anno etc. LXXIII.

Müller's Reichstagstheater II, 599.

1939. Berichterstattung an den Kurfürsten Albrecht von dessen Sohne dem Markgrafen Johann über seine bedrängte Lage und Geldverlegenheiten, sein Beilager, die Vertheidigung von Garz die Remitenz der Städte gegen die neuerrichteten Zölle und Anderes, vom 10. April 1473.

Bey Heintzlin botten hinaus gefandt.

Was wir in kintlicher trew vnd gehorsam liebes und guts vormogen allezeit zuuor. Hochgeborner Fürst, lieber here vnd vatter. Ewr lieb schicken wir hir Inn verlossen was

Haupttheil II. 25. V.

die haushaltung hir zu Berlin gestett von Ludwigs von Eyb abschied bis vf ewr hiüweg ziehen, dar jnen ewr lieb vernemen wirdet, was vnd wie jr vns derhalben an schulden gelassen habt. So hat der Camerschreiber in einer zetteln hinder jne verlassen, wiewil man den zinfen noch hinderstelliger zins schuldig bleibt vnd wir betzalen sollen. Vber soliche anzeigung der nachgebliben zins fordern Burgermeister vnd Ratman vf vnfern beiden Stetten alten vnd Newen Brandenburg C vnd LX gulden zins vnd berichten vns die vfz der Newen statt, wie wir der kiritzin vnd dorren zu Meydburg von XVI. gulden hauptschuld, C gulden zins vf ostern jm LXXII. Jar schuldig bliben sein vnd vf iczund ostern aber hundert gulden zins schuldig werden. Wir finden aber in verweyfung des schuldregisters gantz nichtz von solicher schuld noch zinsen. So sagen die vfz der alten Stat, wie wir der kiritzin vber die LXXV gulden durch den Camerschreiber angezeigt noch LX gulden einen Jar zins schuldig sein vnd wa die durch ewr lieb Camermeister nit betzalet weren, so erfindet sich ja jrer rechnung, die sie ferrer jrer Landtbette halben gethan haben, das wir der kiritzin zwen Jar Zins, nemlich martini jm LXXI^{ten} vnd martini jm LXXII^{ten} schuldig bliben sind. Nun hat vns ewr lieb zu betzalung solicher schuld verwisen ein zu nemen, als jr des alles ja einer zetel hir jm verfloffen bericht werdent, welich verweyft gelt eins teill erst vf martini vnd zu weyhennachten gesellet. Aber die schuldiger wollen abgereyt bezalet sein, als wir des dann tegliche manung leiden muessen, vnd wa wir die zinfen nit entrichten, so werden die Stette durch sie vf diese heiligen Zeit zu bann bracht. So vernymmet ewr lieb, das das verweyft gelt die schuld nit erreichen will vnd waist, das wir nichtz verhanden haben, darmit wir das erstatten mogen, Sondern muessen zu haldung vnser hofs teglichs leihen vnd borgen vnd ja dem Jamer vnd engsten leben, als wir vormals gethan haben, ehe das ewr lieb herein komen ist, Angesehen das die zöll hiezzwischen vnd des herbsts, als ewr lieb weisz, am geringsten sein vnd zum myndsten ertragen; vnd darumb so bitten wir ewr väterliche lieb, wolle vns mit was erstattung zu bezalung semlicher schulden bedencken vnd zu hilff kommen, vns auch wissen lassen, ob an den Zinsen ichtzit bezalt wer, dann wir des hir jnen kein wissen haben können.

Ewer lieb senden wir auch hiemit, wie wir vnfern hofe geordent vnd was wir fur hofgefinde haben, Auch was vns von Silbergeschirr, zeug, bettgewandt vnd allem andern hir jnen bliben ist vnd ja einer zetel bestellung des frawen zymers, des alles ein wissen zu haben, vnd war jnen ewr lieb miszfallen hette, wollet vns zu uersteen geben, wollen wir vns der billichkeit nach als der gehorsam nach euch richten, vnd die sachen nit anders halten dann nach ewrem willen vnd gefallen. Vnser marschalck peter Borxstorff hat vns, als er von ewr lieb zu hall geritten vnd hieher kommen ist, gesagt, wie jm Ewr lieb bevolhen hab vnfern frund von lubus zu sagen, das jr die sechsthalf schock geltz, die werner pful von vnfern wegen zu konigsberg mit recht erlagt hat, Ern Nickeln vnd Werner pful geben habt, daruber solle man jne einen brief geben, das hatt vnser frund von lubus gethan vnd jnen den briue geben mit der protestation, ob es ewr lieb will nit were, das sie jm den wider heruszgeben wollen. Vnser her vnd Swager der König von Tennemark vnd vnser Mum die königin haben ewr liebe bey vnsern eigen

botten, den er Bolz mit dem franckenwein hinein geschickt hat, geschriben vnd ein Baselen, Degen vnd schieszeug mit gefandt, solich brief wir jm besten vſgebrochen vnd gelesen haben, die wir euch mitſampt dem gereyt hiemit schicken. So hat vnſer mhum, fraw dorothe von Laumburg vnſerm frunde von Lubus bey Albertus klitzing vnd vnſer ſwager, hertzog Johan itzund jme vnd andern vnſern prelaten vnd manſchaften bey ſeinem eigen botten geſchriben vnd ſie ſeiner lieb wider daruf geantwortt, als jr in abſchriften hiebei vernemen werdent: vnd ob die genant vnſer mhum mit oder on jr kinder hieher kãm, als ſie vnſern frund von Lubus ſchreibt, vnd leger, koſt vnd futer hie haben wolt, woll vns ewr lieb zu uerſten geben, wie wir vns dar jnen halten ſollen, wann wir mit vberlegers bedorffen, ſundern mit vns vnd den vnſern, ſo wir hir han, ſelbs gnug zu thon haben. Jorg vom Stein hat in kurtz vergangen tagen einen botten mit einem briue hergefandt an ewr lieb lautende oder jn die Cantzley zu Berlin, den haben wir jm besten vſgebrochen vnd gelesen vnd schicken euch den hiemit vnd iſt jme durch vnſern marſchalck geantwort, er hab jn ewr gnaden abweſen den brief empfangen vnd wolle den ewern gnaden zum ſurderlichſten nachſchicken vnd nachdem er jn der zettel ſchreibet, das er nach burgundi reyten will, hat vns nit not bedaucht, euch den bey ſunder botſchaft zu geſchicken. Des von Biberſteins Rete ſind vf den nechſten abſchide hir bey vns gewelt vnd haben vns von jrs hern wegen die meynung ſurgehalten, das ſur das oder, das jn den verſchreibungen gefatzt iſt an dem ende: So ferre der genant Marggraue fridrich ſeliger oder der obgenant vnſer gnediger her Marggraue Albrecht etc. kurfürſt, das von Behemiſchen konigen haben oder hinſuro haben mogen on geuerde, ſur das oder hinſuro haben mogen ein vnd geſetzt wurde vnd das die huldigung ſol lauten vf die vertrag vnd verſchreibung. Haben wir jnen geantwort, ewr lieb hab hinder jm verlaſſen jn der ſachen, receßz vnd verſchreibung vnd ſunderlich wie der nechſt abſchid vnd verlaßz gewelt ſey die clerlich jnen halten, was jr jn den verſchreibung leiden wolt vnd die ding vf mitfaſten zu wolziehen oder aber die II^m. gulden zu bezalen, wolten ſie dem alſo volg thon, ſo haben wir jn beuelh, das von jn vſzunemen, wo ſie aber die verſchreibung ſolichermaſ mit vfrichten wolten, ſo erfordern wir vns die II^m. gulden zu betzalen, nach laut der receßz. Daruf iſt vns ferrer durch ſie geantwort, jr her vermeyn nit pflichtig zu ſein die II^m. gulden zu geben, ſundern erbut ſich gegen ewr lieb zu uerſchreiben, jnmaſzen ſein vater gein vnſern vettern marggraue fridrichen ſeligen gethan hab, vnd wolten wir das nicht von jm vſnemen, ſo erbut er ſich das laſſen zu erkennen zu recht an den enden, da es billich geſcheen ſol oder das zu horen vnſerm frund von Lubus vnd peter borxſtorff vnd zweyen ſeinen frunden. Iſt jnen daruf durch vns ſur ein abſchide geben, vns ſtee vber die receßz vnd verſchreibungen, durch ewr liebe hinder jme verlaſſen, die ding nicht zu endern, Sundern wollen ewr lieb meynung den receßzen vnſchedlich jrem herrn in kurtzem wider zu uerſteen geben vnd haben vns vf jr zufaen, das wir dieweyl offnung vnd volg haben ſollen nach laut der verſchreibung, widerumbe erbotten, ſie zu ſchutzen vnd zu ſchirmen etc. vnd schicken euch hiemit abſchriften der receßz vnd verſchreibungen jn der ſachen vſzgangen, vnd was fürter ewr lieb meynung zu den dingen ſein will, moget jr vnns wiſſen laſſen. Ewr lieb hat vns geſchriben zellt

vnd fallpeter hinaufz zu schicken etc. vermeynen vnser Rette, das wir des alles nach gestalt
 vnser sachen selbst hir jnnen notdurftig wern, auch solichs vñ merklichkeit halben hir jnnen
 nit gut sey, doch so hetten wir gleichwoll beuolhen, fur zu bestellen, das hinaufz zu furen,
 wiewoll wir darzu nit vil geltz haben, der man aber bisher nit hat bekommen mögen, als
 wir bericht werden, vnd darumb, wolt ewr lieb solichs ye drauffen haben, bedeucht vns
 durch fur, die ewr lieb herein schicket, am furderlichsten zu gescheen sein; wo es aber ewr
 meynung nicht were, lasset vns wissen, wollen wir thon, wie wir mogen, vnd allen vleis an
 keren, darnit solichs hinaufz komet. Als vns ewr lieb auch geschriben vnd zwo abschriben
 des schuldbriefs, den ewr lieb vnd wir vnsern oheim hertzog heinrichen von Brun-
 swig etc. geben vnd wir sein lieb widerumb der vermechnus halben ein verschreibung vol-
 fertigen sollen etc. zugeschickt hat, haben wir ehe dann vns solich schriben zukomen sind,
 einen herren tag gemacht vñ mitwochen nach oculi, vñ den wir dieselb schriben des schul-
 briefs vnd vermechnus prelaten, hern, Mann vnd Stetten surgehalten vnd haben horen
 lassen, mit entdeckung ewr lieb vnd vnser begerung, vnsern Munlein die X^m. gulden vnd
 darzu IV^c. gulden fur silbergeschirr jnner Jarsfrist vñzurichten vnd die sachen verhandelt
 nach verlasung vnd lohalt des recesz. Daruf haben prelaten, hern, Manne vnd Stett ein
 rucksprach genommen vnd vns des vñ heut ja antwort geben, Als hir nachfolgt vnde jst
 die prelaten in disser myttelmarcke durch vnser frunt den Biscoff zu lubus, Ab
 ewer gnade dissen landen solich friheit schon nicht geben hetten, das sie nach betzalunge der
 schult der landbete sollen gefriet sin, on in den drein sachen, der eyne ist, ap die herschaft
 worde frowchin beraten, das sie denne landbete nehmen mochten; so wern sie doch wol
 geneygt, der herschaft mit iren vormogen zu helfen vnde zu raten vnde sunderlich jn dissen
 dingen vnser nuhme belangent, dorumbe sovil jn nach jren anzall der landbete an solchen
 zehndusent vnd vir hundert gulden worde zu komen vnd zu geben geboren, wern sie willig
 vñzurichten nach ewr gnaden beger vnd vorgeben ja jtzund gethan vnde wolten sich des
 nicht weigern. Vnde die Ritterschaft vñ der Alten Marcken vnde ufz der ganzen Mit-
 telmarcke haben eindrechtig gesagt, es were vns von ewr gnaden wegen nicht noth; mit
 ja jn den dingen vil handels zu haben, wor sie der herschaft mit kondem helfen vnd Raten,
 teten sie gerne. Abir es wer gewonlich so herkommen, wann man solich hilf an den landen
 gesucht hette, das sie alle darzu geben hetten, prelaten, Mannen vnd Stette, So sollen wir
 fleys haben bey den Steten, das sie auch dartzu teten vnde die burden helfen mittragen.
 Solten sie es mit jren Armen luten alletzeit allein thun, so wern sie vnde jre Arme lute
 vortorben vnd vormochtens nicht. Abir So jn die Stete dartzu helfen wolten vnde uwr
 gnade denn gedult wolte mit ja haben disse vir Jar, bisz das sie ewr gnaden vñgericht het-
 ten, was sie auch bereit zugesagt haben, vnd jre Arme lute denn ein Jar edder zwei rubin
 lassin, wormit sie ewr gnaden denn kondem zu willen gesein, solte sie ewr gnade als die
 gehorsamen wolwillig finden, Von der manschaft wegen ufz der prignitz hat der Biscof
 von hauerberge eynen syner diner hir gehabt, der hat gesagt, das der Biscoff die man-
 schaft vñ eynen tag vorbot hatte, so wern sie nicht Alle dar gewest. Als hette er von ja
 noch kein Antwort nicht, abir in dissen ofter hiligen tagen worden sie wedder zu sampne

komen, so wolten sie ym antwort geben, das er denn furder an vnns wolte gelangen lassen, Vnde die Stete ufz der mittelmacken, ane die van prentzlow, haben gefagt: Als ewr gnaden irst hir jnn iuwer furstenthumb komen were vnd huldunge van jn begert, hette jn iuwer gnaden zugefagt vnd verschriben, sie bleiben zu lassen bie jren Alten herkomen etc. So worden newkeit Jegen jn vorgenohten vnde haben gebeten, das man die mochte abestellen. Geschege des nicht, so konden sie der, die sie hir geschickt hatten, keynerley wiz mechtig werden, ennicherley hilff darzu zu thunde vnde sie hetten anders keine macht krigen können. Also haben die Stete vtz der Alten marcke vor antwort gegeben, so disse vir Jar vmme wern, worde man denn eynen gemeynen hern tag machen vnde sie dorzu vorboten, so wolten sie auch gerne dorzu komen, vnd haben gefecht, das sie andirs keine macht hetten. Von den Steten ufz der prignitz ist nymant hir gewelzt, haben ouch nicht gescriben adir jmande geschickt. Was die von prentzlow vor antwort gescriben haben, wirt ewr gnaden wol versthenn vtz disser jres briefs abeschrift, die wyr ewr liebe hirmit schicken. Vtz dissen Alles ewr liebe wol vorsthenn wirt, das die stete nichts gutis vermeynen zu thunde, der zolle sey denn irst abegehan. Dorumbe bitte wir ewr liebe vns zu uorsthenn zu geben, wie wir vns furder des handels halben vnser muhen belangend halten sollen, wenn ewr liebe weisz, das vns jrenthalben eyne swere burde uf dem halz ligt. Die von franckfurt haben vns in beywesen vnser frunds von lubus durch jren Ratman, genaht Theus hennigken vf disem herntag anbracht die meynunge, wie daz der grofz hauf hynden jrer Stat bey einander versamelt gewest sey vnd an einen rate begert hab, das sie yemands von Rats wegen hieher zu vns ordnen, mit den sie vtz jr acht schicken wollen, die vns die neuen zolle, die allenthalben vnmelangk jr Stat durch ewr gnad gefatzt wern, ablagen solten, dann sie wollen noch gedechten der nit mer zu geben, haben sie jnen geantwort, es sey nit not, des sie yemands ufz der gemein hieher schicken, Sundern so sie das wollen gehabt haben, so wollen sie solichs durch jr botschafft vf disem hern tag an vns in geheym gelangen lassen, darmit nit grofz gerucht darufz werde, das er dann also durch beueh der Ratz vnd groffen hauffen an vns bring vnd sich solich new zolle alle vmme langk jr Stat ablagen lassen vnd der nit mer zu geben gedencken. Daruf ist jme durch vns geantwort, vns neme nit vnbillichen fremde, das sie vns solich zoll ablagen, nachdem sie wissen, wie vnd in welcher mas ewr lieb darzu kommen, die erlangt vnd vsetzt habe, auch was derhalben auf ewr lieb erbieten durch prelaten, mannen vnd Stette gesprochen sey, das man vns bey solichen zollen billich bleyben lasse vnd vf vnser recht gebott dabey hanthabe, als wir jnen dann sollicher erkanntnus abschriften zugefickt haben, vnd darumben jren pflichten nach, darmit sie ewr lieb vnd vns verwandt sind, auch gesprochener vrteyl vnd altem herkommen diser sachen, so versehen wir vns billichen nit anders zu jn, dann das sie vns an solichen vnsern zollen einich verhindrung thon vnd vns der, nachdem ewr lieb mit rechte darein komen sey, en recht nit entsetzen. So were jnen vnd andern mittelmackischen Stetten vf verhandlung, so sie deshalb mit ewr lieb vor ewrem abschid gehabt hetten, ein recess geben, daz ewr lieb wolte nemen IV^m. gulden nutz

vnd geltz mer, dann wir vor hetten, vnd so wir defz vor gewiſz weren, den zoll vſ das thunen gut abſtellen, dem mochten ſie ob ſie wolten nach laut deſſelben receſz mit andern volg thon, wo ſie anders des zolls wolten loſz ſein, ſunſt ſo were es nit zu geſtheen, Sondern wurde genomen in vnſern landen vnd gehalten nach laut keiſerlicher freiheit ſag vnd geſprochen vrteil von prelaten, hern, Mannen vnd Steten etc. Vnd iſt jme furter durch vnſern freund von lubus als durch jn ſelbſt furgelalten. Nachdem ſie ſein lehenman vnd er jr nachbavr ſey, gönne er jnen billichen mer guts dan andern, wiewol etliche jm des nit zu getrawet, wie ſie hoh vnd mer dann ander Stette jn der Marck gefreyet ſein Mit vrbete, Zoll Nyderlag vnd andern, deſhalben er jn rate, das ſie ir ſachen weyſzlich bedencken vnd nit vergeſſen pflicht vnd glubd, ſo ſie ewrer lieb gethan haben, vnd die ſachen alſo durch des groſzen hauffen kopf handeln, Sondern gedechten, das ſie ſolich jr freyheit merten vnd nit mynderten, dann ſolten ſie ſich ichtzit gein der herſchafft verwurcken vnd in vngnad komen, were jm ye getreulich layd etc. des hat der geſchickt jm hohe gedanckt vnd gefagt, er wolle ſolichs alleyn an die jnerſten des Ratz bringen, würde dann dieſelben not beduncken mit dem groſzen hauffen darvon zu uerhandeln, würden ſie wol thon. Her Boſz von Aluenſteuen ſchreibet ewr lieb hiemit, wie es der Zoll halben jnn der alten marck geſtalt iſt. So ſolt vſ heut vnſer frunt von havelberg hir bey vns gewelt ſein vnd vns der zoll halben In der prignitz, wie die durch In beſtellet weren, berichtet haben, der aber nit kommen iſt, doch ſo hat er vns am nechſten ein brief ſehen laſſen, Ime durch die von perlberg geſchriben, das ſie kein zoll bey In leyden wolten, es were dann das die durch die altmerkifchen Stette auch gelitten wurden, So haben die von havelberg den Zollner weggejagt, ſo wollen die von Ratenow keinen Zoll mer geben noch das vſrichten, darfur ſie geſprochen han vnd halten nichtz, das ſie ewr lieb zugeſagt haben. So hat vns Baltazar von Slieben geſchriben, das es mit den zollen, dielme durch ewr lieb zu ſetzen beuolhen ſind, auch nichtz ſey vnd keinen furgangk habe, als ewr lieb an der von Brandenburg brief, denn ſie deſhalben ludolffen von der Scholnburg ſchreiben, wol vernemen wirdet, haben wir euch nit wollen verhalten, vnd was wir furter In den ſachen handeln vnd furnemen ſollen, mag vns ewr lieb wiſſen laſſen. Die von Brandenburg vnd Franckfurt haben Ir verweyſt gelt, das ſie martini vergangen ſolten betzalt haben, noch nit vſgericht. So vernymment ewr lieb das die altmerckifchen Stette Ir antzall auch nit betzalen, bitten wir, ewr lieb wolle vns vnderrichtigung geben, wie wir es deſhalben gein In halten ſollen.

Als vnſer frunt von lubus ewr lieb hiemit ſchreibet, Gartz halben, Haben wir den warnungen nach, die vns teglichs zu kommen, durch vnſern Landtvoyt Im vckerlande Berndt von Bredaw, Ern Nickel pful vnd Achim von plankenburg beſtellet, das ſie die manſchafft vnd Stette Im vckerland auch im land zu Stolp vnd daſelbſt vmb allenthalben zuſamen verbotten vnd mit inen von vnſern wegen ernſtlich reden, das vnſer begerung ſey, das ſie in geraytſchafft ſitzen vnd ob yemands weren, wer der oder die weren, die vnns vnſer land oder die vnſern mit mord, nam, prand oder andern vnderſtund zu beſche-

digen oder nach vnnfern Slossen oder Stetten stellen wurden, das sie als dan solichs, sobald sie des gewar werden, wollen helfen weren vnd vnderkommen vnd des also vf die obgenannten vnnser Landtvoyt vnd Rete Ir vffehen haben. Desgleichen hat Jacob von polentzk In der Newenmarek mit der manschaft vnd Stetten auch also verhandelt, Ewr lieb mit vleis bittende, die sachen Gartz halben zu erwegen vnd zu betrachten, was vns vnd vnsern landen daran gelegen ist, nachdem Ewr lieb gelegenheit der sachen bas weyft zu bedencken, dann wir schreiben mogen, vnd vns des ewr meynung vnd willens gruntliche vnderrichtung geben, nach der wir vns als der gehorsam wissen zu halten. Auch lieber her vnd vater, Nachdem vnd ewr lieb Im recess hinder lme verlassen hat, das wir mit den XX^m. gulden, die vns mit vnser gemahel werden, das land Sternberg vnd den von Barby sollen ablossen. Nun heldet des von Barby verschreibung lnnen, das man lne solich lossung ein Jar zuuor abkunden sol, darumbe so wolle ewr lieb vns des ewr meynung vnd willens wissen lassen, wie wir vns deshalb halten sollen, dann solten wirs bis Jar lossen, so geburet sich das wir Im iczundt vffschriben.

Wir bitten ewr lieb mit vleis ir wollet vns Zwen gut hengft fur vnnsern leib herin schicken, wenn wir gantz vbel beritten vnd der der leuffthalben, als ewr lieb verstet, notdurfftig sind vnd vns darmit nit lassen, wollen wir in allen gehorsam vmb ewr liebe verdienen, die got durch sein gute in gesuntheit vnd seligen zeitten bewar ewigelichen. Datum Coln an der Sprew, am Sonnabend vor palmarum, Anno domini etc. LXXIII.

An vnnsern hern vnd vatter Marggraue Albrecht, Cursurten etc.

Nachschrift. Gnediger herre. Fraw Margareta ist zu uerfuehn geben, das ewr gnade mit der betzalung ewr Schulde dys Jare Ire Zugut vnd zu den Zehentawsent gulden Ir heyrat awfszurichten vberschieffen vnd anstehn wolle lassen, So ferne prelaten, hernn, Mannen vnd Stete zusagung theten, das sie nach awfsgang solcher vir Jar etc. ewr gnaden solch X tawsent gulden zusagten wider zugeben, das denn die manschaft vnd Stete noch nicht hetten wollen thun: von deswegen auch Jtzunt solch tzehentawsent gulden nicht awfgericht wurden, doch wurde man furder vleys thun vnd ist Ir nicht mehr gesagt, dann hette sie vnsern gnedigen hern ewrn Sone oder mich zw rate lrs schreibens genohmen, So wer solch Schreyben vnd furnehmen antzweuel nachblieben. Doch wolle ewr gnade eyn vetterlich vnd gnediglich vergeben dar lne thun vnd Ir solchs nicht zu argem wenden, wann ewr gnad bas weifs, dann Ich, was frawen vnd Junckfrawen furgeben ist vnd hoffe sie wer ein solchs verfuhen vnd furder lassen. Datum vt supra.

Nach dem Concepte im Anhange zu dem Copialbuche des Markgrafen Johann. — Gercken's Cod. VIII, 516 f.